

# Aspekte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **35 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Engagement für die Eisenbahn als Kulturerbe

Von Simon Koller, Kassier HECH,  
koller.simon@bluewin.ch

*Staunend stehen wir gelegentlich vor einem Gebäude aus vergangenen Zeiten und stellen uns vor, was es – seit Jahrhunderten fest an seinem Ort – wohl alles schon erlebt haben mag. Solche Kulturgüter gibt es auch rollend: zum Beispiel die historischen Eisenbahnen. Im Verband historischer Eisenbahnen Schweiz HECH, sammeln sich die Interessen von 75 Institutionen, die dieses Kulturgut auch heute noch in Bewegung halten.*

Historische Lokomotiven ziehen auch heute noch viele Menschen in ihren Bann. Die Dampflokomotiven aus dem vorletzten Jahrhundert verkürzten mehrtägige, beschwerliche Touren auf eine Tagesreise. Ihre elektrifizierten Nachkommen begeistern nicht minder: Noch heute ist das «Krokodil» eine der meist bewunderten Maschinen. Heute, wo auf den stark befahrenen Eisenbahnstrecken die Züge mit über 200 km/h in dichter Folge daherbrausen, so dass man die einst grosse Bedeutung der Eisenbahn für die Entwicklung der Schweiz nur allzu leicht vergisst, werden die noch vorhandenen rollenden Zeugen eben dieser Entwicklung immer mehr in für sie reservierte Zonen zurückgedrängt. Doch es gibt sie noch, diese Bahnen, welche, teils mit Dampflokomotiven aus drei Generationen, jeden Tag einen Berg erklimmen.

Im 1995 von den Bahnvereinen ins Leben gerufenen Verband HECH sind kleine und grosse Organisationen von Bahnliebhabern vereinigt, die ihr «Tigerli», den «Elefanten», oder ihren «Rehbock» oder eine komplette, originale Zugsgarnitur aus dem Jahre 1889 pflegen und fahren – samt den passenden Wagen aus der jeweiligen Epoche. Wichtige Zeitzeugen, für deren Erhalt Einsatz nötig ist. So unterschiedlich breit die Spurweiten von der Feld- bis zur Normalspurbahn reichen, so abwechslungsreich sind ihre Antriebstechnologien, ihre Geschichte und ihre Bedeutung zu ihrer Zeit. So vielfältig die historischen Bahnen, von der kleinen Dampflokomotive bis zur grossen elektrischen Lokomotive schweizerischer Bauart, so mannigfaltig sind die

Trägerorganisationen des HECH, die zum Werterhalt dieser Kulturgüter beitragen.

Der Verband hat sich unlängst zum Ziel gesetzt, dieses historisch wertvolle Rollmaterial in einem Inventar festzuhalten. Es soll klarstellen, was es an erhaltenswerten Objekten gibt und in einer Bewertung aufzeichnen, welche Güter wirklich unter besondere Obhut gestellt werden sollten. Denn nicht alles, was steht, ist «Schrott» und nicht alles was fährt, ist «Kult». Ein mutiger, aber sehr wichtiger Weg für den Verband und seine Mitglieder.

Die Herausforderungen an eine historische Zugkomposition, welche durchaus bis 100 km/h schnell fahren kann, sind im heutigen Bahnumfeld sehr gross. Um die technischen Bedingungen zu erfüllen, arbeiten der Verband und die beaufsichtigenden Behörden eng zusammen. Die Zeitzeugen sollen möglichst lange auch im Einsatz erlebt werden können, die breite Öffentlichkeit soll auch in Zukunft die Faszination und die Bedeutung des Kulturerbes Eisenbahn erfahren können, glänzende Augen und von Kohlestaub schmutzige Hände inbegriffen.

Denn die historischen Eisenbahnen liefern auch Aussagen zur politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Schweiz. Das historische Rollmaterial zeichnet eine sehr hohe

Der «Elefant» aus dem Jahr 1917 war die stärkste Dampflokomotive der SBB: Diese beiden Exemplare befinden sich im Bahnpark in Brugg (AG).  
© Hugo Wenger

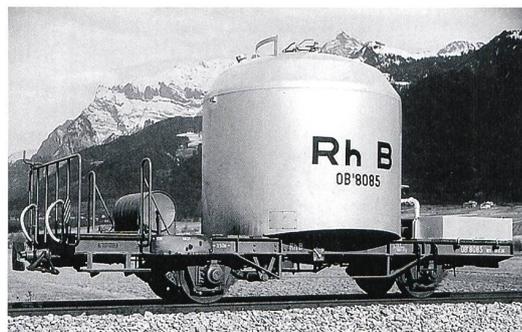


Der «Rehbock», eine Elektrolokomotive von 1921, fährt noch für SBB Historic.  
© Hugo Wenger



Aussagekraft zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte unseres Landes aus. So ist ein grosser Bestand von Wagen und Loks extra für und in der Schweiz produziert worden. Als Beispiel sei der Zementwagen «Mohrenkopf» aus dem historischen Rollmaterial der Rhätischen Bahn (RhB) genannt. Dieser Wagen wurde eigens gebaut für die Beförderung von Zement, der zum Bau der Wasserkraftwerke im Kanton Graubünden benötigt wurde. Die damals wie heute CO<sub>2</sub>-neutrale Stromproduktion konnte nur dank dieser Wagen realisiert werden. Zudem bilden das Rollmaterial und die Streckenbauten in vielen Fällen zusammengehörende Einheiten; hierzu das Beispiel der RhB mit dem Ringsegment-Depot Landquart, oder die unzähligen Brücken und Tunnels, die unsere Landschaft bis heute prägen. Die Beispiele könnten beliebig erweitert werden. Sie zeigen: Das historische Bahnmaterial stellt einen wichtigen Zeugen unserer Geschichte dar. Was wäre die Schweiz ohne ihre Eisenbahnen?

Der seinerzeit «Mohrenkopf» genannte Zementwagen der Rhätischen Bahn war wichtig für den Bau der Bündnerischen Wasserkraftwerke.  
© RhB Archiv



Die Dampflokomotive «Tigerli» von 1913 fährt beim Dampfverein Zürcher Oberland.  
© Hugo Wenger



Einst für die Montreux – Oberland Bahn unterwegs: Ein vorbildlich restaurierter Triebwagen von 1905 bei der Chemin de fer-Musée Blonay-Chamby.  
© Hugo Wenger



Die Karte auf [www.hech.ch/unsere-mitglieder/](http://www.hech.ch/unsere-mitglieder/) zeigt auf einen Blick, wo historische Eisenbahnen rollen. Und mit jedem weiteren Klick zu den HECH-Mitgliedern wird es interessanter. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.